

Den Manen des hingeshied'nen  
 Lieddichters  
**Ferdinand C. Fuchs.**

(An seinem Sarge dargebracht von dem Freunde.)

**S**o gingst du heim, für uns're Welt zu früh,  
 Der Kunstgeweihten, Gotterfüllten Einer!  
 Dein Herz war mild — wie deine Melodie,  
 Und wie du reiner dachtest, — fangst du reiner!

Du rangst nicht eitel um des Tages Kranz,  
 Und warfst dein Herz nicht buhlend in die Menge;  
 Fern bliebst du von des Höhen Opfertanz,  
 Und hauchtest deine Seele in Gesänge.

Und deiner Lieder klaren Melodie  
 Erschlossen sich die Herzen, wie die Geister;  
 Der schönern Schwester gab die Poesie  
 In dir, begeistert, ihren künft'gen Meister.

Das spröde Vaterland, im Danke karg  
 Gen ihre eig'nen reichbegabten Söhne,  
 Legt weinend nun den Kranz auf deinen Sarg,  
 Daß es den frommen Schatten noch versöhne!

Der Edlen Viele haben dich erkannt,  
 Und tausend Herzen zählst du zu den Deinen!  
 Wenn die Raketensterne ausgebrannt,  
 Wird noch dein Stern am deutschen Himmel scheinen.

Beklagt die Zeit — den flachen Sinn der Welt,  
 Die sich so schwer erfreut am Wahren, Schönen!  
 Beklagt nicht ihn, den nicht ihr Wahn mehr quält,  
 Dem jenseits Gottes Melodien tönen!

Er hat vollendet — ist erwacht vom Traum!  
 Er lebt in seinem Liebe nur hienieden!  
 Wir — jagen nach des Glücks, des Ruhmes Schaum,  
 Und ringen ruhlos um — — des Grabes Frieden!

Wien am 9. Jänner 1848.

Otto Prechtler.

Vom Mannen des Hingebens  
Zuschichters

# Verdingung

Die hiesige Stadt...

Es geht so heim, für uns're Welt zu sein,  
Der Kämpfer, der Kämpfer, der Kämpfer!  
Denn hier war nie — ein Mann, ein Mann,  
Und hier ist nicht mehr, — auch nicht mehr!

Es geht nicht ein und um die Erde herum,  
Und nicht ein Wort nicht hören in der Welt,  
Denn nicht ist man der Gegenstand,  
Und nicht ein Wort nicht hören in der Welt.

Das ist die Welt, die Welt, die Welt,  
Die Welt, die Welt, die Welt,  
Die Welt, die Welt, die Welt,  
Die Welt, die Welt, die Welt.



Das ist die Welt, die Welt, die Welt,  
Die Welt, die Welt, die Welt,  
Die Welt, die Welt, die Welt,  
Die Welt, die Welt, die Welt.

Die Welt, die Welt, die Welt, die Welt,  
Die Welt, die Welt, die Welt, die Welt,  
Die Welt, die Welt, die Welt, die Welt,  
Die Welt, die Welt, die Welt, die Welt.

Die Welt, die Welt, die Welt, die Welt,  
Die Welt, die Welt, die Welt, die Welt,  
Die Welt, die Welt, die Welt, die Welt,  
Die Welt, die Welt, die Welt, die Welt.

Die Welt, die Welt, die Welt, die Welt,  
Die Welt, die Welt, die Welt, die Welt,  
Die Welt, die Welt, die Welt, die Welt,  
Die Welt, die Welt, die Welt, die Welt.

Wien am 8. Januar 1818.

Die Welt, die Welt, die Welt, die Welt.

R 5215

nicht Revolution!  
G0349

Re 4772